
Zertifizierungsverfahren 2017/18

Familienzentren der 10. Ausbaustufe

„Informationsveranstaltung des Landes NRW für
Kindertageseinrichtungen auf dem Weg zum
Familienzentrum“

Düsseldorf, 28.06.2017

- **Inhalte:**

- Das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“
- Unterlagen für die Zertifizierung
- Ablauf des Zertifizierungsverfahrens 2017/18
- FAQ: Häufig gestellte Fragen

Seit 2006: Familienzentren in Nordrhein-Westfalen

Familienzentren sind Kindertageseinrichtungen, die über die Aufgabe der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern hinaus ein umfassendes Angebot für Familien bereit stellen (Familienberatung, Familienbildung, Unterstützung bei der Tagespflege und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie).

Ca. 3.000 der gut 9.000 Kindertageseinrichtungen in NRW werden zu Familienzentren weiter entwickelt -> nahezu flächendeckende Infrastruktur

Steuerung durch das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“

Hintergrund:

Studien: Kinderförderung durch Elternförderung; Kita als Ort umfassender Familienförderung (bspw. „Head Start“ in den USA)

„Early Excellence“ in England („One-Stop-Shop“ – „Alles aus einer Hand“; Eltern als Experten für ihre Kinder)

Anbindung von Unterstützungsangeboten an Regelinstitutionen, die (fast) alle Familien mit Kindern einer Altersgruppe erreichen (Niedrigschwelligkeit und Prävention) -> Familienzentren als niederschwelliger Ansprechpartner im Sozialraum/Lotsenfunktion

A. 4 Leistungsbereiche des Gütesiegels

1. Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien (8 BL/8 AL)¹
2. Familienbildung und Erziehungspartnerschaft (8 BL/8 AL)
3. Kindertagespflege (8 BL/7 AL)
4. Vereinbarkeit von Beruf und Familie (8 BL/7 AL)

B. 4 Strukturbereiche des Gütesiegels

5. Sozialraumbezug (4 BS/4 AS)
6. Kooperation und Organisation (4 BS/4 AS)
7. Kommunikation (4 BS/4 AS)
8. Leistungsentwicklung und Selbstevaluation (4 BS/4 AS)

¹ BL-Basisleistungen BS-Basisstrukturen
AL-Aufbauleistungen AS-Aufbaustrukturen

Beispiele für Leistungen im Gütesiegel:

Das Familienzentrum...

- organisiert eine offene Sprechstunde Erziehungs-/Familienberatung oder andere in den Alltag der Einrichtung integrierte Beratungsangebote **(BL)**
 - verfügt über systematische Verfahren zur allgemeinen Früherkennung (Entwicklungsscreening) und wendet sie an **(BL)**
-
- sorgt dafür, dass mindestens eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter auf das Thema „Kinderschutz“ spezialisiert ist (nachgewiesen bspw. durch Zusatzausbildung, Fortbildung, Mitgliedschaft in einem einschlägigen Arbeitskreis... **(AL)**)
 - ermöglicht einzelnen Tageseltern die Nutzung von Räumen der Einrichtung außerhalb der Öffnungszeiten (Randzeitenbetreuung) **(AL)**

Beispiele für Strukturen im Gütesiegel:

Das Familienzentrum...

- verfügt über aktuelle qualitative Informationen über sein Umfeld (soziale Lage, Wirtschaftsstruktur, Art der Wohnbebauung, Freiflächen/Spielflächen, besondere Stärken und Schwächen, ...) **(BS)**
 - verfügt über eine schriftliche Konzeption, die eine Darstellung über die Entwicklung zum Familienzentrum und über seine Angebote enthält **(BS)**
-
- sorgt dafür, dass sein Angebot regelmäßig im Hinblick auf den Bedarf des Umfeldes überprüft wird (mindestens einmal im Kindergartenjahr) **(AS)**
 - verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit Institutionen oder Personen aus dem Gesundheitsbereich (z.B. Kinderarzt, Zahnarzt) **(AS)**

Anforderungen an die Gütesiegelfähigkeit:

- Für die Gütesiegelfähigkeit müssen nicht alle Kriterien erfüllt werden, *aber alle im Fragebogen bearbeitet werden.*

Mindestanforderungen:

- mindestens **5 Basisleistungen** je Leistungsbereich (1-4)
- mindestens **3 Basisstrukturen** je Strukturbereich (5-8)
- Im Falle, dass EIN Leistungs- und/oder Strukturbereich die Mindestanforderungen nicht erfüllt, kann ggf. durch zusätzliche Leistungen und/oder Strukturen in einem **Aufbau**bereich ausgeglichen werden.

Ausgleichsmöglichkeit für nicht erfüllte Basiskriterien:

wenn EIN Leistungsbereich nicht gütesiegelfähig ist:

- müssen mindestens **3** zusätzliche Leistungen (Basis oder Aufbau) in einem anderen gütesiegelfähigen Leistungsbereich (= mind. **8** erfüllte Kriterien) erreicht werden.

wenn EIN Strukturbereich bereich nicht gütesiegelfähig ist:

- müssen mindestens **2** zusätzliche Strukturen (Basis oder Aufbau) in einem anderen Strukturbereich (= mind. **5** erfüllte Kriterien) müssen erreicht werden.

Darstellung zu den Mindestanforderungen und Ausgleichsmöglichkeiten

Leistungsbereiche	
weniger als 5 Basisleistungen	nicht gütesiegelfähig
mindestens 5 Basisleistungen	gütesiegelfähig
mindestens 8 Leistungen (darunter mindesten 5 Basisleistungen)	gütesiegelfähig mit zusätzlicher Qualität
Strukturbereiche	
weniger als 3 Basisstrukturen	nicht gütesiegelfähig
mindestens 3 Basisstrukturen	gütesiegelfähig
mindestens 5 Strukturen (darunter mindestens 3 Basisstrukturen)	gütesiegelfähig mit zusätzlicher Qualität

(nachlesbar in der Gütesiegelbroschüre)

Sie können sich die Gütesiegelbroschüre unter folgendem Link herunterladen:

http://www.familienzentrum.nrw.de/fileadmin/documents/pdf/09_Guetesiegel_Einzel.pdf

Checkliste zur Selbstüberprüfung unter:

www.fiz-nrw.de

- Die Checkliste ist eine Selbstüberprüfung.
- **Hinweis:** Entscheidend für den Erhalt des Gütesiegels "Familienzentrum NRW" ist die erfolgreiche Überprüfung durch die Zertifizierungsstelle.

Zertifizierungsunterlagen:

- I Fragebogen (Online/Papier)
- II Anlagen/Belegmaterialien
- III Handbuch

I Der Fragebogen:

Bearbeitung des Fragebogens – Unterscheidung nach Einzel *oder* Verbund sowie online *oder* handschriftlich:

- online am PC hat Vorteile:
 - kein Vergessen von Fragen, erst, wenn alle Fragen bearbeitet wurden, kann der Fragebogen abgeschlossen werden
 - mehr Platz, um Angebote und Leistungen zu beschreiben
 - ergänzen und speichern jederzeit möglich (*vor dem Verlassen des PC-Arbeitsplatzes sollte immer gespeichert werden*)
- handschriftlich in Papierform
- Familienzentren im Verbund bearbeiten **EINEN** Fragebogen gemeinsam

II Anlagen/Belegmaterialien:

- Anlagen und Belege sind notwendig für die Beurteilung.
- Anlagen müssen nummeriert und gekennzeichnet sein, besonders bei Verbänden.
- Sie müssen spätestens bei der Begehung vorliegen (Ausnahme: Konzepte).
 - Halten Sie die Anlagen wie z.B. Qualifikationsnachweise, Kooperationsverträge etc. bei der Begehung bereit

II Anlagen/Belegmaterialien:

- Bitte reichen Sie nur erforderliche Materialien ein.
- Bitte verwenden Sie **KEINE** Klarsichtfolien – nur wenn dies sinnvoll ist (z.B. zum Sammeln kleiner Flyer).
- Bitte reichen Sie **KEINE** Originale ein.
 - **Tipp:**
 - Erstellen Sie eine Kopie des vollständigen Ordners (*die Kopie ist hilfreich für zusätzliche Fragen während der externen Prüfung und für die zukünftige Re-Zertifizierung*).

Fragebogen und Anlagen/Belegmaterialien:

Es müssen alle Fragen bearbeitet werden, ob Online oder in Papierform.

Basisleistungen		Ihr Familienzentrum:	
		Nein	Ja
3.3	organisiert Informationsveranstaltungen für Eltern zum Thema Kindertagespflege. (mindestens <u>einmal</u> pro Kindergartenjahr) (Verbundleistung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<i>Wenn ja:</i> Bitte Kopie der Nachweise /der Ausweise/ der Flyers als Anlage 3.3 dem Ordner beifügen. Wann (Datum): Wo finden die Veranstaltungen statt (ggf. Adresse angeben): Anzahl der teilnehmenden Familien: ca. ____ Ansprechpartner/in im Familienzentrum: Für Familien aller Einrichtungen offen? Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>
3.4	sorgt dafür, dass ein/e Mitarbeiter/in auf Fragen der Eltern zur Kindertagespflege kompetent eingehen kann. (Verbundleistung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<i>Wenn ja:</i> Bitte Kopie des Nachweises der entsprechenden Mitarbeiter/in als Anlage 3.4 dem Ordner beifügen. Einrichtung: Name des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin im Familienzentrum: Berät der/die Mitarbeiter/in Eltern bzgl. der Kindertagespflege? Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Für Familien aus allen Einrichtungen nutzbar? Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>

JA oder NEIN bitte **immer** im Papierfragebogen entsprechend ankreuzen

Schlüsselbegriffe: Art der Leistungen (wichtig für Verbünde)

Anlage

Eintragungen

III Handbuch:

- Es enthält Informationen zur Zusammenstellung der Anlagen sowie Erläuterungen zu den einzelnen Kriterien im Fragebogen.
 - **Tipp:** Lesen Sie die ersten 16 Seiten des Handbuches gründlich und achten Sie auf die Symbole zu den jeweiligen Kriterien.
- *Sie können das Handbuch auch vorab unter folgendem Link herunterladen:*

<https://www.paedquis-familienzentrum.de/downloads>

Zeitlicher Ablauf des Zertifizierungsverfahrens:

- **Versand** der Anmelde- und Evaluationsunterlagen (inkl. Handbuch) im **August 2017**
- **Ausgefüllte und unterschriebene Anmeldeformulare** bitte bis **25.09.2017** an PädQUIS FZ zurücksenden.
 - *Leitungen oder stellv. Leitungen der Einrichtung sind berechtigt, die Anmeldeformulare zu unterschreiben.*
 - **Bei Verbänden:** Unterschrift der Leitungen aller Verbundpartner und Trägervertreter
 - *Bitte immer eine/n zweite/n Ansprechpartner/in als Vertreter/in angeben!*
- Der **Abgabetermin** der Evaluationsunterlagen ist der: **09. April 2018**
 - *Verschiebung nur in besonderen Fällen*
 - *Poststempel ist ausreichend*

Welcher Prüfzeitraum wird für die Zertifizierung zugrunde gelegt?

Die Evaluation bezieht sich auf das **Kindergartenjahr 2017/18:**



Bitte auf die Häufigkeit der Veranstaltungen und das **Kindergartenhalbjahr** achten:

1. Halbjahr: **01.08.17 – 31.01.18**

2. Halbjahr: **01.02.18 – 31.07.18**

Wie ist der Ablauf, nachdem die Unterlagen des Familienzentrums eingereicht wurden?

- Auswertung durch PädQUIS FZ
 - Alle eingereichten Evaluationsunterlagen (Fragebogen & Belegmaterialien) werden von PädQUIS FZ geprüft und ausgewertet.
 - Stichprobenhafte Recherche (online)
 - Rückfragen für die externe Prüfung
- Externe Prüfung durch KCR
 - Alle Einrichtungen werden extern begangen (Verbund: 2).
 - Der/die externe Prüfer/in kommt nicht unangekündigt und erhält einen Ausweis von PädQUIS FZ/KCR.
 - Die Dauer der Besuche beträgt ca. 3 Stunden.
 - Es gilt die Verschwiegenheitspflicht.
- Gesamtauswertung durch PädQUIS FZ und Verleihung des Gütesiegels durch das MFKJKS

Wer koordiniert die externe Prüfung?

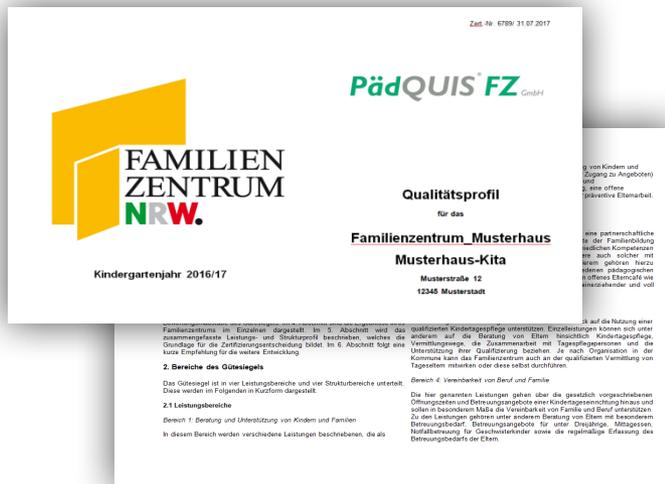
KCR

Konkret Consult Ruhr GmbH,
Wissenschaftspark Gelsenkirchen
Tel.: 0209-1671250

Sollten Sie den Termin für die externe Prüfung verschieben wollen, wenden Sie sich bitte in diesem Fall an KCR.

Was erhält das Familienzentrum bei erfolgreicher Zertifizierung?

- Qualitätsprofil,
- Urkunde,
- Gütesiegelschild, das die Einrichtung als Familienzentrum ausweist.



Quelle: Eigene Anfertigung



Quelle: Eigene Anfertigung



<https://dormagen.de/typo3temp/pics/08b9b9bf75.jpg>

Werden Veranstaltungen, die nicht stattgefunden haben, gewertet?

- Veranstaltungen, die nicht stattgefunden haben, werden in die Bewertung nicht mit einbezogen.

Die Abgabe des Belegordners ist bereits vor dem Ende des Prüfzeitraums notwendig. Werden geplante Veranstaltungen, die bis dahin noch nicht stattgefunden haben, gewertet?

- Wenn es konkrete Planungen für das laufende Kindergartenjahr gibt und diese plausibel nachgewiesen werden (z.B. durch Flyer, Einladungen, Konzepte, schriftliche Genehmigungen), werden diese berücksichtigt.

Was ist die Mindeststundenzahl von Fortbildungen?

- Fortbildungen müssen mindestens ganztägig (d.h. 6 Stunden) sein.
 - Fortbildungen im Bereich Kindertagespflege müssen mindestens **3** Stunden betragen. Äquivalent können hier auch halbjährlich stattfindende Arbeitskreise gewertet werden.

Wie lange sind Fort- und Weiterbildungen gültig?

- ein- bis zweitägige Fortbildungen dürfen nicht länger als 7 Jahre zurückliegen
- Länger andauernde Qualifikation können älter als 7 Jahre sein, sollten aber dennoch eine gewisse thematische Aktualität gewährleisten können.

Was bedeutet Aktualität?

z.B. 1.1 „verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Umgebung“.

- Aktuell bedeutet, dass die Materialien aktuell bestehende Inhalte haben müssen.
- Achten Sie darauf, dass die Erstellung eines Verzeichnisses bzw. die letzte Aktualisierung nicht länger als ein Jahr zurückliegt (Frühjahr 2017).

Wie weit dürfen Angebote von Kooperationspartnern von dem Familienzentrum entfernt sein?

- Bei **Einzel**-Familienzentren sollten Angebote und/oder Veranstaltungen, Kurse nicht weiter als **1,5 km** vom Familienzentrum entfernt sein.
- Bei **Verbund**-Familienzentren sollten Angebote und/oder Veranstaltungen, Kurse nicht weiter als **3 km** von den einzelnen Einrichtungen des Familienzentrums entfernt sein.

Warum?

- Auch nicht motorisierte Familien sollen die Möglichkeit haben, **alle** Angebote des Familienzentrums wahrnehmen zu können.
 - **Tipp:** Wenn Angebote die KM-Grenze überschreiten, notieren Sie einen Passus auf den jeweiligen Aushang: **„Benötigen Sie eine Mitfahrgelegenheit?“**

Welche Inhalte soll die Sozialraumanalyse enthalten (5.1)?

- Die Sozialraumanalyse **(5.1)** unterstützt das Familienzentrum bei der Angebotsplanung und bei der Vernetzung mit möglichen Kooperationspartnern.
- Man verschafft sich einen Überblick darüber, was das direkte Umfeld (der Sozialraum) alles bereithält und wer die potentielle Zielgruppe ist.
- **Inhalte der Sozialraumanalyse:**
 - **Vorhandene Infrastruktur** (z.B. Wohnbebauung, Geschäfte etc.)
 - **Vorhandene Freizeitangebote** (z.B. viele Spielplätze, keinen oder wenig Raum für sportliche Aktivitäten, Freizeitpark in der Nähe)
 - **Soziale und wirtschaftliche Lage** (z.B. Schätzungen zum Einkommen der Einwohnerschaft – wohlhabend, Mittelstand, SGB II-Empfänger)
 - **Zusammensetzung der Einwohnerschaft** (z.B. Schätzungen zum Alleinerziehenden-Anteil, junge Familien, viele Senioren, Familien mit Zuwanderungsgeschichte, Flüchtlingsunterkünfte etc.)

Welche Inhalte sollte die Angebotsbegründung haben (5.3)?

- Das Familienzentrum soll begründen können, warum das Angebot des Familienzentrums zum Sozialraum passt. **(5.3)**
- Begründungen, die sich nur auf die eigene Elternschaft beziehen, sind nicht ausreichend.
- Angebotsbeschreibungen ohne Sozialraumbezug werden nicht gewertet.
- Daten werden unter **5.5** eingereicht.
- **Beispielbegründungen:**
 - Angebot von Deutschkursen auf Grund eines hohen Anteils von Familien mit nicht-deutscher Muttersprache **(2.9)**
 - Yoga, Tanzkurse etc., da wenig Sportangebote vor Ort **(2.6, 2.8)**
 - Kurse / Veranstaltungen zur Haushaltsführung **(2.12)**, da viele Familien Sozialleistungen beziehen

Was soll in der Darstellung der Entwicklung zum Familienzentrum und seiner Angebote enthalten sein? (8.1)

- Hier ist **nicht** nur die pädagogische Konzeption der Einrichtung gemeint (meistens nur eine Darstellung des IST-Standes).
 - **Es muss eine zeitliche Abfolge nachvollziehbar sein.**
 - Es soll keine alleinige Auflistung von Angeboten der Einrichtung sein.
- **Inhalte:**
 - Entwicklung von Angeboten (*Wann? Welche? Warum?*)
 - Reflexion von bereits bestehenden Angeboten.
 - Ausbau von Kooperationen (*Wann? Welche? Warum?*)
 - Konkrete Ziele und Pläne für die Weiterentwicklung des Familienzentrums (besonders wichtig!)

Beispiele für Leistungen für Familien mit Fluchterfahrung, die im Gütesiegel anerkannt werden:

- **1.2 Interkulturelle Öffnung – Anerkannte Fortbildungen:**
„Willkommenskultur für Flüchtlingskinder“ / „Traumatisierte Flüchtlingskinder in der Kita“ / „Trauma-Bewältigung bei Flüchtlingskindern“
- **1.3 Eltern-Kind-Gruppen U3**
Eltern-Kind-Gruppen für unter Dreijährige speziell für Flüchtlingsfamilien (niedrigschwelliger Zugang zur Einrichtung)
- **1.9 Sprachfördermaßnahmen für Kinder, die keine Kita besuchen**
Eltern-Kind-Gruppen oder Kindergruppen für Flüchtlingsfamilien (niederschwellige Sprachförderung)

Beispiele für Leistungen für Familien mit Fluchterfahrung, die im Gütesiegel anerkannt werden:

- **1.14 aufsuchende Elternarbeit**
Angebote in benachbarten Flüchtlingsunterkünften
- **2.4 Elternveranstaltungen zu pädagogisch wichtigen Themen**
Elternveranstaltungen für Flüchtlingsfamilien, bspw. in Kooperation mit den Kommunalen Integrationszentren
- **1.10 zusätzliche Sprachförderung UND 2.2 Kurse Erziehungskompetenz ODER 2.9 Deutschkurse für Eltern ODER 2.10 weitere Bildungsmöglichkeiten für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte**
Rucksack / Griffbereit

Beispiele für Leistungen für Familien mit Fluchterfahrung, die im Gütesiegel anerkannt werden:

- **2.7 Ermöglichung von selbstorganisierten Treffen von Eltern, Selbsthilfeorganisationen usw.**

Aktivitäten von Fördervereinen, Stadtteilarbeitskreisen und ähnlichen Gruppen für Flüchtlinge / Beratungsangebote für Flüchtlinge / selbstorganisierte oder ehrenamtlich begleitete Treffen von/mit Flüchtlingsfamilien (gemeinschaftliche Aktivitäten) / ehrenamtliches Engagement wie Deutschstunden, wenn noch nicht unter 2.9 gewertet

- **2.12 Angebote Haushaltsführung/Schulden und/oder Arbeitsmarkt/Berufsorientierung**

Beratung/Sprechstunden (bspw. Ausfüllen von Anträgen) /Angebote zur Arbeitsmarkt- und Berufsorientierung für Flüchtlinge, bspw. in Kooperation mit den Integration Points

Privates Coaching und Beratung

- Sinnvoll für Organisation und Entwicklungsprozesse
- ABER: Eingeschränkt für den Zertifizierungsprozess

Bedenken Sie jedoch...

- Verantwortung und Konsequenzen verbleiben bei IHNEN.



www.paedquis-familienzentrum.de

Mo, Mi, Fr 10:00 – 12:30 Uhr
Di, Do 10:00 – 12:30 Uhr
13:30 – 15:30 Uhr

Tel.: (030) 720061 – 28/-30
Email: familienzentrum@paedquis.de

Unsere Sprechzeiten

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg
bei der Zertifizierung!**

